

Hans-Josef Vogel
Bürgermeister

„Antworten geben auf die neuen sozialen Fragen“

**Kleiner Kreisverbandstag des VdK Hochsauerland
am 19. Juni 2009, Arnsberg-Müschede
Grußwort**

Sehr geehrter Herr Bigge,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, dass der VdK Hochsauerlandkreis seinen kleinen Kreisverbandstag 2009 in unserer Stadt ausrichtet. Herzlich willkommen in Arnsberg. Herzlich willkommen in Müschede.

Der VdK hat seine Arbeit begonnen als Interessenvertreter und Fürsprecher der großen Zahl der Kriegs- und Wehrdienstopfer der beiden Weltkriege. Er ist heute ein unverzichtbarer Verband und Anwalt des Sozialen.

Der VdK hat und gestaltet auch hier bei uns im Sauerland das soziale Netz der Menschen mit. Für die Mitglieder und Ratsuchenden leistet er wertvolle Dienste und stiftet Gemeinschaft.

Er ist ein kompetenter Partner auf kommunaler Ebene. Er ist Anwalt von Behinderten, Rentnern und sozial benachteiligten Menschen. Herzlichen Dank.

Als neue Herausforderung kommen die tiefen demografischen Veränderungen hinzu. Weniger, älter, bunter – mit diesen Veränderungen stellen sich neue soziale Fragen, für die wir neues soziales Denken und neues soziales Handeln brauchen.

1.

Die Kinder rücken zurecht in den Mittelpunkt, weil es zu wenige von ihnen gibt. In den letzten 40 Jahren hat die Zahl der Geburten bei uns im Sauerland um die Hälfte abgenommen. Die Kinder müssen deshalb heute die VIP's sein – egal welche Herkunft sie haben. Soziale Herkunft – zum Beispiel die Herkunft aus Zuwandererfamilien darf nicht ausschlaggebend sein für den Bildungserfolg. Denn: Kinder sind ein kostbarer Schatz nicht nur für die Eltern, sondern für uns alle, weil es zu wenige von ihnen gibt.

Wir müssen Kinder und Jugendliche stark machen. Und da wird Bildung in unseren Kindergärten, in unseren Schulen, da wird die berufliche Ausbildung zur neuen sozialen Antwort. In besonderer Weise gilt dies für die Kinder aus Familien mit ausländischen Wurzeln. Sie brauchen faire Bildungschancen.

Die heutige Qualität von Bildung und Erziehung entscheidet über die zukünftige soziale Qualität unserer Stadt und Region. Denn: Versäumte Bildungschancen schwächen den sozialen Zusammenhalt und kosten Steuergelder.

Und deshalb haben wir in Arnsberg wichtige Initiativen gestartet: Das Qualitätssiegel für die städtischen Kindergärten. Moderne Unterrichts- und Schulentwicklung durch das Modellvorhaben „Selbstständige Schule“. Das Vorhaben „Bildungsstadt Arnsberg“. Bitte helfen Sie mit – egal wo. Unterstützen Sie Kindergärten und Schulen und die jungen Familien,

d.h. die Eltern, die so wichtiges leisten. Wir müssen unsere Kinder und Jugendlichen stark machen. In unser aller Interesse.

2.

Auch die Gesellschaft des langen Lebens, die Stadt des langen Lebens wirft neue soziale Fragen auf, die wir vor Ort gemeinsam beantworten müssen und können. Ich lehne das Wort „Alterung“ ab. Es klingt negativ. Denn die zunehmende Zahl älterer Menschen bedeutet auch eine zunehmende Zahl aktiver Älterer. Aber auch die aktiven Alten werden alt, brauchen Hilfe. Zum Beispiel bei Demenz.

Mit dem Projekt „Leben mit Demenz“ arbeiten wir in Arnsberg an neuen sozialen Antworten.

Schon heute leben in Arnsberg rund 1.000 Bürgerinnen und Bürger mit Alzheimer oder einer anderen Form der Demenz.

Demenz wächst mit der älter werdenden Gesellschaft. Denn: Immer mehr Menschen werden so alt, dass sie in die Risikozone gelangen: Demenz trifft 3 – 5 % der 70-jährigen, aber schon 15 – 25 % der 80-jährigen. Und mit 90 Jahren trifft Demenz jeden dritten Menschen.

Die Gegenwart und die Perspektive des „Älter-Werdens“ machen das Thema „Leben mit Demenz“ zu einer wichtigen Aufgabe unserer Stadt. „Wollen wir Demenzkranke nicht in Pflegeheimen separieren, müssen wir uns mit dem Zusammenleben in Familien und Stadtteilen auseinandersetzen. Es muss normal werden, einen verwirrten Menschen zu begleiten oder seine Angehörigen stundenweise zu entlasten. Offene Wohnformen heißt Offenheit bei Nachbarn. Hinschauen.

Auch für die Antworten auf diese neuen sozialen Fragen von Bildung für jedes Kind und Sorge für die Ältesten brauchen wir die Mithilfe, das bürgerschaftliche Engagement, den VdK.

Herzlichen Dank für Ihre Arbeit. Alles Gute für die Zukunft.